

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 54 (2007)

**Heft:** 5

**Artikel:** Internationale Hilfe bei einer Grosskatastrophe in der Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-370579>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



NATIONALE KONFERENZ

# Internationale Hilfe bei einer Grosskatastrophe in der Schweiz

In diesem Jahr findet die Konferenz für Nationale Sicherheitskooperation und Bevölkerungsschutz in Montreux statt (hier ein Foto der Konferenz 2006).



**BABS.** Wie lief eine internationale Hilfe bei einer Grosskatastrophe in der Schweiz ab? Diese Frage steht im Zentrum des Hauptteils der Konferenz für Nationale Sicherheitskooperation und Bevölkerungsschutz, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, im November organisiert.

Weltweit Leben retten und Leiden lindern: Das ist der Auftrag der Humanitären Hilfe des Bundes, eines Bereichs der DEZA. Nach Naturkatastrophen und bei bewaffneten Konflikten leistet das Schweizerische Korps für humanitäre Hilfe (SKH) immer wieder Soforteinsätze. Was aber, wenn ein Erdbeben oder eine andere Grosskatastrophe die Schweiz selbst trifft? Was, wenn die Mittel des Schweizer Bevölkerungsschutzes – mit seinen Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz – auch mit Unterstützung der Armee nicht genügen? Wie müsste eine internationale Hilfe eingeleitet und organisiert werden? Die Koordination der internationalen Hilfe ist heute noch nicht in genügendem Masse geregelt, weshalb das BABS sie in diesem Jahr zu einem Schwerpunkt der Konferenz für Nationale Sicherheitskooperation und Bevölkerungsschutz gemacht hat. Für diesen Konferenzteil arbeiten das BABS und die DEZA eng zusammen.

Referenten aus dem In- und Ausland präsentieren ihre Erfahrungen aus internationalen Einsätzen, insbesondere im von einem Erdbeben 2005 betroffenen Pakistan. Sie zeigen auf, wie die Verantwortlichen und Einsatzkräfte mit unterschiedlichsten Problemen

konfrontiert wurden und wie sie damit umgingen: zerstörte Infrastruktur, unklare Zuständigkeiten, unterschiedliche Sprachen usw. Anschliessend diskutieren die Kongressteilnehmer in einem Workshop anhand von Szenarien mit grossflächiger Auswirkung – Erdbeben und Hochwasser – mögliche Lösungsansätze für die Schweiz.

## Konferenz der kantonalen Stabschefs: Ausbildung der Führungsorgane

An der traditionellen Vorkonferenz, das heisst der Plattform der Chefs und der Stabschefs der kantonalen Führungsstäbe, der Vertreter der Territorialregionen (Armee) und der koordinierten Bereiche geht es vor allem um die Ausbildung der Führungsorgane und entsprechende Übungen. Dazu wird auf verschiedene Übungen kantonaler Führungsstäbe (AR, BL und JU) zurückgeblickt sowie über bevorstehende Übungen im Rahmen der Euro 08 informiert. Die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) präsentiert den Fachausbildungskurs «Führung Grossereignisse» und die Kantonspolizei Zürich den «Kurs für zivile Stabschefs in ausserordentlichen Lagen».

Auf dem Programm steht ausserdem ein Workshop, in dem die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Füh-

rungsstäben, den Territorialregionen und dem BABS besprochen und festgelegt werden soll. Thematisiert werden insbesondere Fragen der Ausbildung und der Organisation, bis hin zu Änderungen des «Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz». Zudem sollen weitere von den Chefs der kantonalen Führungsstäbe gewünschte Themen aufgegriffen werden.

## Konferenz für Nationale Sicherheitskooperation und Bevölkerungsschutz

Mit hochkarätigen Teilnehmern aus der Politik wird auch der diesjährige offizielle Teil der Konferenz aufwarten können. Aus aktuellem Anlass werden neben den genannten Themen an der Konferenz ein nationales Ressourcenmanagement, die Sicherheit an der EURO 08 sowie der Pandemiefall thematisiert.

Die Konferenz für Nationale Sicherheitskooperation und Bevölkerungsschutz findet in diesem Jahr vom 7. bis 9. November in Montreux statt. Sie dient als Informationsdrehscheibe und Koordinationsplattform für die Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS), das heisst für das Verbundsystem Bevölkerungsschutz (mit den Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz) sowie für weitere Institutionen auf Bundes- wie Kantonsebene im Rahmen der Nationalen Sicherheitskooperation. Rund 180 Verantwortungsträger aus den Kantonen und grossen Städten, der Armee sowie von weiteren involvierten Stellen des Bundes werden daran teilnehmen. □